

## Zur Atelierausstellung 2017

... ich beendete meinen vorjährigen Text damit, daß ich über den südsteirischen Herbst 2016 erzählte.

Also, gleich im neuen Jahr begann ich mit der Umsetzung dieses Themas.

Daß ich aber, im Gegensatz zu meiner Doktrin nur vor Ort zu malen, nun aber meine Ölbilder vermehrt im Atelier male. Für mich neu, zum einen waren es die Wetterkapriolen der letzten Jahre, zum anderen aber ist es neu für mich ohne Zeitdruck im Atelier zu malen. Vielleicht bin ich auch schon zu alt geworden um mich in der Natur hetzen zu lassen. Aber ich habe ein schlechtes Gewissen, da ich weiss, dass mein Malerfreund – Karl Stark – lange bis über sein 80. Lebensjahr hinaus „draussen“ malte.

Aber ich sehe in den letzten Jahren auch andere Möglichkeiten für mich. Ich habe ein grosses Atelier und das schon beschriebene Gartenatelier, welches leider auch in diesem Sommer, wegen der zahlreichen Hitzewellen nicht genutzt werden konnte. Aber das Atelier im 2. Stock des Hauses war ständig besetzt.

Es entstand ein Zyklus: „Der Südsteirische Herbst - 2016“. Über die Entstehung dieser Serie schrieb ich in meiner gleichlautenden neuen Broschüre.

Diese Broschüre liegt zur meiner diesjährigen Atelierausstellung auf und steht meinen Besuchern zur Mitnahme bereit. So malte ich nicht nur die Bilder für diese Serie, ich fotografierte diese auch recht ordentlich und gestaltete die Broschüre druckfertig. Die Dateien auf einen Stick kopiert, zur Druckerei in Graz gebracht, die Broschüre irgendwo in Deutschland gedruckt und nach einer Woche per Postdienst zugestellt.

Wie hat sich da die Technik allein in diesem Metier verändert.

Mein erstes Buch seinerzeit druckte damals die wohl beste Druckerei der Welt. ADEVA. Die Abbildungen wurden gescannt, bearbeitet. Das ganze dauerte viele Wochen. Des Preises wegen mußte ich mich mit einer kleinen Anzahl von Abbildungen begnügen und nicht zu gross ... früher mussten noch Klischees hergestellt werden, zuvor wurden große Dias vom Fotografen benötigt. Heute genügt mein guter Fotoapparat – digital – natürlich, ein PC und eine Textverarbeitung....

Dass die heutige – zeitgenössische Malerei ebenso mit der Zeit geht und sich ebenso rasch verändert hat ist verständlich. Meine Malerei – wie unmodern - Analog - und ganz und gar nicht zeitgemäß und doch zeitgenössisch – passiert ja heute. Das schauen in der Natur vielleicht mit zur Hilfenahme einer Brille, eine Skizze mit einem altmodischem Bleistift und noch altmodischerem Papier, die Ölfarbe heute maschinell hergestellt, Pigmente aber fast alle, wie eh und je.... Zum Aquarellmalen braucht man noch immer Wasser.

Also bin ich halt ein gegenständlicher Maler, mit altmodischen Malmaterial, aber ich male zeitnah – heute – also wie ich will. So hat man schon gemalt, sagt man, ich bin zu spät. Ich sage: so wie ich hat noch keiner gemalt. Aber ich weiss schon, wie man das meint. War ich doch selbst lang auch Kunsthändler und habe Bilder die ich zu sehen bekommen habe, dem Stil nach eingeordnet. Natürlich lag man da oft falsch.

Was war dann mit den grossen Österreichern, wie Feistauer, Kolig, Dobrowski, Pauser.... Zu dieser Zeit malte Picasso schon längst abstrakt. Die alle waren zu spät ???

So haben viele Angst „zu spät zu sein“. Und die gescheiten Medienexperten möchten schon im übermorgen sein, um wie es gerne in der Sportbranche üblich ist „Geschichte schreiben“.

Die Frage ob einer „Gut“ malt oder nicht ist nicht so wichtig als die Frage: „zu spät, oder nicht? Malt er „Ladl-konform“? Also leicht einordbar....

Zum Glück gelingt es nicht, trotz intensiver Bemühungen vieler Regisseure in diversen Fest-Sommer oder sonstiger Spiele, alte Musik so zu verändern, damit diese in die heutige Zeit passen.

Mit zahllosen Phrasen wird dem Publikum eingeredet wie heute Kunst zu sehen ist.

Das hat es schon vor gar nicht langer Zeit so gegeben.

Nun aber doch zur Ausstellung „Bilder 2017“.

Beginnend mit Aquarellen, mit Motiven aus der Toskana und der Südsteiermark.

Es folgen gleich einige Skizzen zu meinem „Südsteirischen Herbst 2016“. Dieser Zyklus hängt nun im ersten Raum, mit dem Abschluß im 2. Raum, dem sogenannten Italien - Zimmer.

Erfreulich für mich, dass viele Bilder aus diesem Zyklus schon neue Besitzer haben. Sie werden aber noch warten müssen, bis mindestens März im neuen Jahr. Denn da möchte ich den Zyklus noch in Gamlitz im Rahmen einer großen Ausstellung zeigen. Eine Ausstellung im Juli 2018 im „Steiermarkhof“ in Graz, steht ebenso an.

Aber ob sich dann eine Atelierausstellung 2018 im Herbst noch ausgeht?

Im Italien Raum befindet sich eine neue „Serie“ in Pastell vom diesjährigem Toskana –Aufenthalt. Aber nicht nur mit Motiven aus der nördlichen Toskana, rund um Montaione. In diesem Jahr führte es uns, mich und meine Frau, eine Woche in die Süd- Osttoskana, nach Chiusi, ins Orcia-Tal, welches ja zum Weltkulturerbe zählt. Es war eine sehr ausgefüllte Woche. Bilder von hier befinden sich dann im 2. Stock.

Das Pastell, eine Technik, die ich leider schon einige Jahre wieder sehr vernachlässigte.

Dazu ermuntert hat mich wieder eine Ausstellung im Grazer Joanneum, von Norbertine Bresslern-Roth, der Tiermalerin, die ja für mich eine grosse Bedeutung hatte. Ich freue mich, dass ich in der dazu erschienenen Monografie, ein kleinwenig mittun durfte.

In einem Film, der in dieser Ausstellung gezeigt wurde, amüsierte es mich, wie Bresslern-Roth sich über Zeitgenössische Kunst äusserte.

Im 2. Stock die schon besagten Bilder der südlichen Toskana und noch einige Pastelle.

Zu den Motiven des Orcia Tales, befinden sich gegenüber als Kontrast Motive der Südsteiermark. Weitere Aquarelle, ergänzen die Ausstellung.

Nicht zu vergessen, wie alljährlich, die Farbschnitte des Jahres 2016, die ja immer gleich nach der Atelierausstellung erst entstehen.

Wie erwähnt, gleich nach der Atelierausstellung wird das Atelier zum Grafikraum umgestaltet und bis zu Weihnachten hin ausgiebig genutzt.

Ich lade mir immer Freunde ein, sich ebenso in dieser Technik zu versuchen und es macht ihnen Freude.

Das dauert bis zum Silvestertag, wo aus dem Grafikraum wieder ein Malraum wird.

Das Zyklamenbild steht wieder an.

Graz, im November 2017

August Trummer

